



Die Saison ist beendet. Karin Senger schließt die Kinokirchen-Tür in Nossentin zu. Der Verein, dessen Geschäftsführerin sie ist, kann mit dem Erfolg zufrieden sein.

FOTO: URSULA KLEFFEL

Die Tausendermarke knackte ein Liebespaar ...

...und bekam Liebesgedichte von Peter von Sarnow alias Jörg Resler alias Martin Grambauer. Der Arzt und Schriftsteller, der in den „Heiden von Kummerow“ 1967 die Hauptrolle spielte, hatte diese CD spendiert, als er erfuhr, wie begeistert der Film in der Kinokirche Nossentin aufgenommen worden war. Zum Abschluss der Kinokirchen-Saison gab es noch einmal viel Applaus und rote Rosen.

Von Ursula Kleffel

NOSENTIN. Sie waren auf Urlaub und zum ersten Mal in der Kinokirche. Allerlei Gutes und Interessantes hatten sie darüber gehört. So kamen sie am vergangenen Samstag. Und knackten die Tausendermarke! Sie und er – ein Liebespaar. Eng umschlungen, verfolgten sie die Jagd nach dem Frauenmörder im DEFA-Film „Leichensache Zernik“. Vorher aber hatte es für die beiden ein Präsent gegeben. Die CD „Vielleicht für immer“ mit zu Herzen gehenden Liebesgedichten von Peter von Sarnow. Hinter dem Pseudonym verbirgt sich der Arzt, Schriftsteller und Schauspieler Jörg Resler.

Oh ja, sie liebe solche Gedichte, hauchte die junge Frau, und wurde ein bisschen rot. Dass Jörg Resler 1967 den Martin Grambauer im Film „Die Heiden von Kummerow“ spielte, war ja auch noch das Besondere an dieser Gabe. Mit dem Künstlernamen Peter von Sarnow hat Resler seinem geliebten Großvater ein Denkmal gesetzt, wie er verriet. Denn sein Opa war ein unehelich Geborener von Sarnow.

Per Mail hatte sich Resler in der Redaktion der Müritz-Zeitung gemeldet, als er erfuhr, dass „Die Heiden von Kummerow“ in der Kinokirche in Nossentin gespielt worden waren und dass man nach ihm, leider erfolglos, vorher gesucht hatte. Nun gab er Auskunft über sich, dass er in Bremen lebt und beim Medizinischen Dienst Niedersachsen als Gutachter im Pflegebereich arbeitet. Und dass er gegenwärtig dabei ist, sein Buch zu vollenden, in dem er die Erlebnisse beim Dreh der Heiden beschreibt.

Immerhin gehört die deutsch-deutsche Produktion der „Heiden von Kummerow“ zu den meist gespielten deutschen Filmen überhaupt. Dass die Kinokirche mit weit über 200 Besuchern nicht Platz genug für alle hatte, zeigt, wie sehr er bis heute sein Publikum begeistert. Resler hatte diese CD für die Kinokirche spendiert, als er erfuhr, wie begeistert der Film dort aufgenommen worden war.

Applaus von den Zuschauern gab es aber nicht nur für den 1000. Besucher und das so kinofreudige Publikum. Sondern auch für das Team der Kinokirche, das die Kinoabende mit auserlesenen Filmen vorbereitete und stets mit etwas Besonderem zum Schnabulieren nach der Filmvorführung bestritt. Die Geschäftsführerin des Vereins Kunst- und Ki-



Eine Szene aus den Heiden von Kummerow. Jörg Resler hält als Martin Grambauer das Gespann von Pastor Breithaupt (Paul Dahlke). FOTO: PRIVAT

am 24. Juni fiel die Veranstaltung am 29. Juni 2019 ersatzlos aus. Der geplante Film „Ein Mann geht durch die Wand“ mit Heinz Rühmann hätte wohl gut und gern auch an die 100 Besucher gehabt.

Kinokirche plant Potpourri der erfolgreichsten Filme

Für die neue Saison 2020 wurden schon Vorbereitungen getroffen. Für Filme, die einst ein Millionenpublikum hatten, teilweise Kulturcharakter haben und die sonst in den Kinos nicht zu sehen sind. Noch aber werden Aufführungsrechte gesucht. So für „Die große blaue Straße“ mit Yves Montand in Italien. Ein Film, den die Fischer von Alt Schwerin sicher wieder mit ihrer Gunst und dem Servieren von wundervollen Fischhäppchen begleiten werden. Manches gestaltet sich überaus schwierig, wie beispielsweise die Lizenz für den Zuschauerwunsch „Lang lebe Ned Devine“ zu bekommen, die im Königreich Großbritannien zu finden ist. Der Brexit wirft auch hier seine langen Schatten.

Im zehnten Jahr des Bestehens der Kinokirche soll es 2020 ein Potpourri der erfolgreichsten Filme geben, die in der Kinokirche gespielt wurden und die die meisten Zuschauer erzählen hatten. „Die blonde Hexe“ und „Sie tanzte nur einen Sommer“ sowie „Rot und Schwarz“ werden dann sicher mit dabei sein.

Oft wird nach dem Erfolgsrezept der Kinokirche gefragt. Es basiert nicht nur auf der Einmaligkeit der Veranstaltungen, in der Mehrzahl besondere, in den Kinos nicht zu sehende Filme auszuwählen und dann auch immer etwas zum Film Passendes zu kochen, zu backen und schön anzurichten. Es ist wohl auch im Geist der Gastfreundschaft zu finden. Die Abende gestalten sich meist wie bei einem Besuch bei Freunden. Da nimmt man auch kein Geld für das kulinarische und interessante Beisammensein. Ein Gastgeschenk der Anwesenden gehört allerdings dazu. In Nossentin ist es die Spende. Ohne sie ging es natürlich auch nicht angesichts der teilweise horrenden Gebühren für die Aufführungsrechte.

Kontakt zum Autor
red-waren@nordkurier.de

kinokirche Nossentin e.V., Karin Senger, hatte ein herzliches Dankeschön für die Aktiven, für Dagmar Bayler als stellvertretende Vorsitzende des Vereins und Finanzgewaltige, für Helga Wagner, Heiko Volkmann und Sigrid Schwarz, für Kristina Schoenke, Brigitte Presch und Petra Neubauer. Sie überreichte



Eine CD mit seinen Liebesgedichten für die Kinokirche spendierte Jörg Resler, den Helga Wagner traf, nachdem er sich bei der Redaktion gemeldet hatte. FOTO: SIGRID SCHWARZ

rote Rosen und ein kleines Präsent. Sie selbst bekam auch viel Applaus für ihre umfangreiche Arbeit für den Verein, ist sie doch seit acht Jahren maßgeblich daran beteiligt, dass die Kinoabende gelingen.

2012 war die Kinokirche ins Leben gerufen worden. Damals hatte sich Pastor Ulrich Müller für diese Idee stark gemacht und auch gleich Mitsreiter gefunden. Pastor Eckhard Kändler unterstützte sie nach der Pensionierung von Ulrich Müller weiterhin und wurde Mitglied des Vereins Kunst- und Kinokirche Nossentin e.V. Konzerte, Ausstellungen und Lesungen gehörten stets mit zum Programm, wie die Gottesdienste und die weithin bekannt gewordene Hubertusmesse im November. Alles in allem kann man wohl getrost auf über 3000 Besucher der Kirche jährlich in dem kleinen Ort Silz/Nossentin ausgehen. Nicht nur die Presse, sondern auch Rundfunk und Fernsehen haben darüber in manchen Sendungen berichtet.

Dass über 1000 Besucher zur Kinokirche kamen, obwohl ein Film weniger als geplant gespielt wurde, darf mit Achtung vermerkt werden. Durch den Absturz des Eurofighters